

Die USA haben ihre enge Verbindung zu Terroristen bestätigt



Wladimir Danilow

Seit Ende der 1970er Jahre haben Noam Chomsky und Edward S. Herman eine Reihe von Büchern über die Verwicklung der USA in den so genannten „Staatsterrorismus“ geschrieben. Chomsky und Herman kommen in ihren Veröffentlichungen zu dem Schluss, dass der weltweite Anstieg des Staatsterrors das Ergebnis der US-Außenpolitik ist. Die Tatsache, dass die USA und ihre Verbündeten während des Kalten Krieges den Staatsterrorismus „massiv“ gefördert und eingesetzt haben, wird auch von Professor Ruth J. Blakeley von der Universität Sheffield sowie von vielen anderen amerikanischen Analysten anerkannt.

Die globale Nutzung der Terror-Ideologie im Interesse der politischen Eliten der USA begann schon vor dem Einmarsch der sowjetischen Truppen in Afghanistan, als sich das Interesse Washingtons mit Unterstützung der amerikanischen und NATO-Geheimdienste vom europäischen Neofaschismus auf den islamischen Fundamentalismus zu verlagern begann. Auf radikale Islamisten, insbesondere al-Qaida und andere wahhabitische Organisationen, konzentrierten die US-Geheimdienste ihre Arbeit ab der zweiten Hälfte der 1980er Jahre. Bestätigt wurde dies durch die engen Kontakte des Verbündeten von Osama bin Laden, Ayman Zawahiri, der später zu einem der Ideologen der Terroranschläge vom 11. September 2001 wurde, mit Vertretern der CIA, der NATO-Spitze und Vertretern des türkischen Zweigs des ältesten Terrornetzwerks Gladio.

Es ist seit langem ein offenes Geheimnis, dass al-Qaida selbst 1988 auf der Grundlage des „Ägyptischen Islamischen Dschihad“ unter der Aufsicht der US-Spezialdienste gegründet wurde, um nach dem Abzug der sowjetischen Truppen aus Afghanistan eine radikale Ideologie zu verbreiten. Und dies wiederum deutet darauf hin, dass al-Qaida, wie auch die ihr angeschlossenen Organisationen,

von den amerikanischen Geheimdiensten nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion und während und nach den Ereignissen des 11. Septembers zur Verfolgung ihrer eigenen Interessen benutzt wurde.

In der Tat wurden nicht nur islamische Dschihadisten von den USA eingesetzt und finanziert, sondern auch militante Regierungsgegner in vielen anderen Ländern. So auch die Contra-Terrorgruppe in Nicaragua, deren Ziel der Sturz der sandinistischen Regierung unter Daniel Ortega war. Wie aus zahlreichen Veröffentlichungen, auch von amerikanischen Geheimdienstmitarbeitern selbst, bekannt ist, stellte die CIA den Contras Planungs- und Einsatzleitung, Waffen, Nahrungsmittel und Ausbildung zur Verfügung, was als die „ehrgeizigste“ verdeckte US-Operation ihrer Zeit bezeichnet wurde.

Doch in den letzten Jahrzehnten haben nicht nur die Geheimdienste und die politische Elite der USA ihre Verbindungen zu terroristischen Gruppen verstärkt, um ihre eigenen egoistischen Ziele zu erreichen. So organisierte beispielsweise ein Konsortium amerikanischer und britischer Ölgesellschaften während der Präsidentschaft von Bill Clinton (1993-2001) die Unterstützung des internationalen Terrorismus in Tschetschenien, um sich die riesigen Öl- und Erdgasvorkommen im Kaspischen Becken anzueignen.

Um den Transport kaspischer Energie durch Russland zu unterbinden, gründete der ehemalige stellvertretende Verteidigungsminister General Richard Secord 1991 die MEGA Oil in Aserbaidschan und machte sie schließlich zu einer Operationsbasis für Mudschaheddin-Terroristen im gesamten Kaukasus. Die CIA war eifrig an dieser Aktivität beteiligt und organisierte einen Landweg für den geheimen Transfer von Hunderten von Osama bin Ladens al-Qaida-Mudschaheddin von Afghanistan nach Aserbaidschan. Bis 1993 verfügte MEGA Oil über 2.000 gut bewaffnete und ausgebildete Kämpfer, und die CIA schickte afghanische und andere Mudschaheddin in ihren Flugzeugen in den Kaukasus, von wo aus sie illegal über die georgische Grenze nach Tschetschenien gebracht wurden.

Es ist daher nicht verwunderlich, dass Washington bei seinem jüngsten Abenteuer in der Ukraine auf die gleichen Schablonen zurückgreift und aktiv Kämpfer der Terrororganisation Islamischer Staat als Söldner anwirbt, um an den Kampfhandlungen auf der Seite des Kiewer Regimes teilzunehmen. Es wurde bekannt, dass im April dieses Jahres etwa 60 ISIS-Kämpfer im Alter von 20 bis 25 Jahren unter Beteiligung amerikanischer Geheimdienste aus von den syrischen Kurden kontrollierten Gefängnissen entlassen wurden.

Danach wurden sie in das Gebiet der amerikanischen Militärbasis al-Tanf in Syrien nahe der Grenze zu Jordanien und Irak verlegt, um dort eine Kampfausbildung zu absolvieren, die später auf ukrainisches Gebiet verlegt werden soll. Die erwähnte US-Militärbasis wird von den Amerikanern seit langem als „Terroristenzentrum“ genutzt, in dem bis zu 500 von Washington kontrollierte islamistische Dschihadisten gleichzeitig ausgebildet und trainiert werden. Sie werden im Umgang mit Panzerabwehrraketensystemen, MQ-1C-Aufklärungs- und Kampfdrohnen, fortgeschrittener Kommunikation und Sabotage unterrichtet. Unter diesen Kämpfern haben die USA in letzter Zeit Einwanderer aus den Ländern des Kaukasus und Zentralasiens bevorzugt, mit dem klaren Ziel, sie später auf dem Gebiet der Ukraine und anderer Staaten der ehemaligen UdSSR einzusetzen. Es ist möglich, dass die USA diese Kämpfer in den letzten Monaten nicht nur in der Ukraine, sondern auch in den zentralasiatischen Ländern eingesetzt haben, um die Lage zu destabilisieren.

Ende Februar hatte der syrische Geheimdienst davor gewarnt, dass die NATO Söldner aus islamistischen Gruppen in Syrien rekrutiert, um sie in die Ukraine zu schicken. Berichtet wurde über die Ausbildung mehrerer Gruppen von Kämpfern, jeweils 100 Personen, mit Erfahrung in militärischen Operationen, terroristischen Anschlägen und Sabotage. Der Aktionsplan der amerikanischen und britischen Geheimdienste, solche Kämpfer über Polen in die Ukraine zu schicken, wurde ebenfalls enthüllt. Die Tatsache, dass der Westen, angeführt von den USA, Kämpfer der internationalen Terrororganisation ISIS in die Ukraine transportiert, wurde kürzlich in einem Interview mit TASS vom syrischen Botschafter in Russland, Riad Haddad, erklärt.

Allein der Gedanke, dass die USA die Hauptakteure der Terrorgruppe ISIS seit mehreren Jahren in Syrien und zuvor in Afghanistan in für Washington günstigen Gebieten (vor allem in ihren Militärbasen) festhalten, lässt vermuten, dass diese Kämpfer für das Weiße Haus sehr notwendig sind – um die amerikanische Hegemonie mit ihren blutigen Händen über die Welt zu verbreiten.

In Anbetracht der Tatsache, dass die ukrainischen Nazis die USA bei ihren Plänen zur Bekämpfung Russlands eindeutig im Stich gelassen haben und die ihnen von der amtierenden militärisch-politischen Elite der USA zugewiesenen Aufgaben nicht bewältigen konnten, sind es nun die Kämpfer von Terrorgruppen wie ISIS, die zu Washingtons „Ausweichoption“ werden. Zuerst hat das Weiße Haus sie im Nahen Osten eingesetzt und hofft nun, dass sich ein ähnliches Szenario auf ukrainischem Boden wiederholen kann und mit ihrer Hilfe die Verluste des faschistischen Regimes in Kiew ausgeglichen werden können.

Die geschickten und professionellen Aktionen des russischen Militärs, das die effektivsten und modernsten Waffen der Welt einsetzt, durchkreuzen solche Rachepläne der USA jedoch vollständig und bringen das epische Scheitern des faschistischen Marionettenregimes in Kiew jeden Tag näher, während sie der Welt gleichzeitig das wahre Gesicht der USA zeigen, die ihre derzeitige Politik auf dem Rücken von Terroristen aufbauen.